

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate  
werden pro Spalte oder deren Raum  
für 20 Hgr. für Halle mit 10 Hgr. berechnet  
und in der Expedition, von welchen  
Annoncenstellen und allen Annoncen-  
Expeditoren angenommen.  
Stelamen pro Zeile 40 Hgr.  
Ertheilt täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnement  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch  
die Post bezogen 2,50 R., monatlich  
1,67 R., monatlich 84 Hgr.  
etw. Befehlsgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. D. Dr. A. Borch in Halle.

Nr. 107. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. Mai 1886.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate  
Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten,  
in Halle von der unterzeichneten Expedition und den be-  
kannten Ausgabestellen annahmefähig angenommen.

### Die Expedition.

### Politische Uebersicht.

Mit der griechischen Affäre steht's heute nicht besser  
und nicht schlechter als gestern. Es liegen darüber folgende  
telegraphische Mittheilungen vor:

**Athen, 6. Mai.** Die Vertreter der fünf Mächte über-  
reichen heute vormittag eine Note, in welcher sie von der Er-  
klärung Griechenlands, den Frieden nicht führen zu wollen, Mit-  
theilung machen, jedoch gleichzeitig noch einige Aufklärungen über  
die Absichten Griechenlands verlangen und einer Antwort  
auf diese Note noch im Laufe des Tages entgegenzehen. — Der  
französische Gesandte Graf Nothmann hatte heute eine längere  
Besprechung mit Delunais; letzterer wird heute abend vom  
König empfangen.

**Athen, 6. Mai.** Die Vertreter der fünf Mächte  
haben dem Ministerrath Delunais eine Note überreicht,  
in welcher sie weitere Erklärungen fordern. Delunais  
rief sofort den Ministerrat zur Berathung zusammen.

Am englischen Unterhaus erklärte am Donnerstag abend  
der Premier Gladstone, er habe inbetreff der griechischen Ange-  
legenheit keine ganz befriedigenden Nachrichten mitzubringen.  
Er habe schon in einer früheren Sitzung erwähnt, daß die  
Antwort der griechischen Regierung auf das Verlangen der  
Mächte bezüglich der vorzunehmenden Abrüstung nach der An-  
sicht der Mächte eine ungenügende und nicht befriedigende sei.  
Wenn die Versicherungen Griechenlands befriedigende sein  
sollten, müßten dieselben von der Art sein, daß daraufhin  
von der Türkei die Einstellung ihrer kriegsähnlichen Vorbereitungen  
erwartet werden könne. Die Mächte hätten der grie-  
chischen Regierung heute eine weitere Note überreichen lassen,  
daß die Mächte die von Griechenland gegebenen Versicherungen  
für nicht befriedigend erachteten. Er glaube, diese Note  
werde die Angelegenheit in sehr kurzer Zeit zum  
Ausgang bringen. Falls die Antwort Griechen-  
lands auf die heute überreichte Note keine befriedi-  
gende sein sollte, so würden die Mächte sofort  
Schritte thun, die nach ihrer Ansicht geeignet  
seien, den großen Zweck zu sichern, den sie im Auge  
hätten.

Der Ausschuss der liberalen Föderation hielt am  
Mittwoch in London eine Versammlung zur Erörterung  
der ministeriellen Vorlagen bezüglich Irlands.  
Es wurde eine Resolution beantragt, in welcher die Notwen-  
digkeit der Lösung der irischen Frage betont und Gladstone  
erhielt wird, durch Befehlzung der irischen Vertreter im  
englischen Parlament eine Aenderung der irischen Ver-  
waltungsform vorzunehmen, welche die Vereinigung aller  
Iren ermöglichen würde. Diese Resolution wurde nach  
lebhafter Debatte abgelehnt und mit überwiegender Majorität  
ein Gegenantrag angenommen, welcher die Regierungsvorlage  
als ein Mittel zur wirksamen Lösung der irischen Frage be-  
zeichnet und ungezügelter Vertrauen zu der Regierung aus-  
spricht. — Dem Vernehmen nach hat der Oberkammerer

Vord. Kenmare seine Entlassung genommen. — „Daily  
News“ erfahren, Chamberlain habe dem Cabinet zu ver-  
stehen gegeben, er werde in der zweiten Lesung die  
Cameral- Bill unterstützen, falls die Regierung die Ver-  
setzung Irlands im Reichsparlament im Prinzipie zugestehet.  
Am Freitag findet beifüg. Erörterung dieser Frage ein  
Kabinetsthat statt.

Ueber die nordamerikanischen Arbeiterunruhen  
liegen heute die folgenden telegraphischen Mittheilungen vor:

**Chicago, 5. Mai.** Auch im Laufe des heutigen Tages  
sahen wieder mehrere Aufstürzungen statt. Eine auf  
8000 Personen angewandene Menge griff in mittags mehrere  
Fabriken an und plünderte dieselben. Die Polizei vertrieb die  
Unruhestifter. 23 Arbeiter, welche im Bureau der „Arbeiter-  
Zeitung“ beschäftigt sind, wurden unter Aufhebung der böse-  
willigen Beschädigung verhaftet; auch zwei hervorragende  
Anarchisten sind verhaftet worden. — Nach den vor-  
liegenden Nachrichten kam es heute auch in Milwaukee  
wieder zu einem Zusammenstoß mit den Sozialisten.  
Die wackelnde Miliz und Polizeimächte von der Schiffschiff-  
Gehäude machten und mehrere Personen verwundet und  
tödteten. Die Menge, unter welcher eine große Anzahl  
Bolen waren, machte einen Angriff auf eine Brauerei und  
plünderte dieselbe. Schließlich gelang es der Polizei die Meuterer  
zu zerstreuen.

**Chicago, 5. Mai.** In den Büren der „Arbeiter-  
Zeitung“ und an einigen anderen von den Anarchisten besetzten  
Orten fand von der Polizei gegen 40 Dynamitbomben  
aufgefunden worden. Die Dynamitbomben, durch welche am  
4. d. mehrere Polizeimächte getödtet und eine große Anzahl  
anderer verwundet wurden, soll der Führer der Anarchisten,  
Michael Schwaab, unter die Sicherheitsmächte geworfen  
haben. — Im Laufe des heutigen Nachmittags wurde die  
Polizei abermals von einer größeren Menge angegriffen, die-  
selbe machte von den Nebelhorn Gebrauch und trieb die Meuterer  
daburch auseinander. Es geht das Gerücht von der Existenz  
eines Komplotts zur Umwidmung der Volskolgepläne.

**New-York, 6. Mai.** Die Journale sprechen sich überhört  
scharf über die anarchischen Aufstürzungen aus und verlangen  
die exorbitante Abschichtung der Arbeiter und Zehle-  
nehmer. Die Regierung in Washington hat, um Vor-  
sorge zu treffen, Truppen nach Cincinnati gesandt.  
Bombards hat sich namens des unter der Bezeichnung „Knights  
of Labour“ betamten Arbeitervereins auf das entschiedene  
gegen die von den Anarchisten begangenen Ausschreitungen aus-  
gesprochen.

Am Donnerstag der Finanzminister Verneert dem Abg. Fröde  
seinen Dank für die Tage zuvor gehaltenen Rede aus und gab  
einige Aufschlüsse über das, was für die Arbeiter geschehen  
sei. — Die Aufschlüsse über die Situation nach dem letzten  
Tag, da man die Arbeiter durch falsche Verspiegelungen täuschte und  
zu Verbrechen zu treiben suchte. Der Minister sprach sich  
gegen den Staatssozialismus aus und sagte hinzu, die Re-  
gierung vertraue, daß durch die Freiheit sich die beste Abhilfe  
bei den vorhandenen Schwierigkeiten finden lassen werde. Der  
Antrag Fröde, betreffend die parlamentarische Enquete über  
die Arbeiter- und Industrieverhältnisse wurde an die Sectionen  
verwiesen.

Ägypten und der Sudan fangen in der That wieder  
an, „interessant“ zu werden. Die „Times“ meldet aus Kairo,  
die Aufständischen besetzten Massara und zerstörten eine Strecke  
von einer Meile der Eisenbahn zwischen Massara und Ambigol.  
— Mit der ägyptischen Frage in engster Sinne beschäftigte  
man sich am Donnerstag auch im englischen Parlament. In  
Beantwortung einer bezüglichen Anfrage erklärte Gladstone, er

könne noch nicht sagen, ob Minister Pasha seinen Plan über  
die Organisation der ägyptischen Armee in einer den  
Einmündungen Englands entsprechenden Weise abändern könne,  
der Bericht Pasha Pasha und die von England darauf  
erhobte Antwort würden dem Parlamente mitgeteilt werden.  
Der Meinungsanstreit zwischen Minister Pasha und Drum-  
mond Wolff über andere Ägypten betreffende Fragen werde  
fortgesetzt, eine Mittheilung darüber erscheine aber zur Zeit  
noch unklar.

An der italienisch-französischen Grenze wurde, einem  
aus Genoa der „Wiener Allg. Ztg.“ zutommenden Tele-  
gramme zufolge, ein französischer Offizier verhaftet, der  
Beziehungen italienischer Forste anzuweisen versuchte. Der-  
selbe wurde nach Susa in kriegsgerichtliche Untersuchungshaft  
gebracht.

Die zur Zeit heroorragende Persönlichkeit der russischen  
Journallistik, der Herausgeber und Redacteur der „Wos-  
kowskaja Wost.“ M. M. Koffow, der sich gegenwärtig in St.  
Petersburg aufhält, ist, wie der „Sowjet“ mittheilt, an der  
Peritonitis (Bauchfellentzündung) gefährlich erkrankt.

Wie man der „Bos. Zeitg.“ aus Paris meldet, wurden in  
Stankopol auf Wallatolo, einer Insel der Neu-Hebriden,  
die Angehörigen der französischen Plantagenarbeiter nieder-  
gehängt. — Dies veranlaßt die pariser Presse von neuem die  
Aneignung dieser Inselgruppe zu fordern.

### (Kleiner telegraphische Mittheilungen.)

**Petersburg, 6. Mai.** Der Reichshofrat Graf Schuwaloff  
hat heute die Rückreise auf seinen Posten in Berlin angetreten.

**Osaka, 6. Mai.** Der Reichshofrat in Konstantinopel von  
Melisso, ist aus Rodia hier eingetroffen und hat heute die Reise  
nach Wien fortgesetzt, wo wo auch er sich zum Gebrauch eines  
Brunnenur nach Kissingen begibt.

**Buenos-Ayres, 5. Mai.** Während des Monats April sind  
hier 41 Dampfer mit 8856 Passagieren eingetroffen.  
Die Zollsummen betragen auswärtigen des Monats  
2,294,000 Piaster für Buenos-Ayres und 324,200 Piaster für  
Rosario.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Mai.** Der Kaiser unternahm gestern  
eine Spazierfahrt. Am Abend haben die Reichsboten den Prinzen  
und die Prinzessinnen Friedrich von Hohenzollern, den Erbprinzen und  
die Erbprinzessin von Baden, den Herzog von Bayern  
Albrecht von Mecklenburg-Schwerin bei sich zum Tee. Inzwischen  
hat der Kaiser der Vorstellung im Odeontheater beigewohnt  
heute abend. Er war, mit dem Ober des Militär-Kabinetts  
der General-Adjutant des Kaisers, Graf Armin-Loebenburg, der  
General-Feldmarschall im Palais Zitel von 36 Gefolge hat, zu  
welcher der Prinz Friedrich von Hohenzollern, Graf Otto zu  
Stollberg-Wernigerode, der Herzog von Mecklenburg, der Ober-Marschall  
Friedrich Salin-Dud, der Ober-Gewand-Kammerer Graf Nibbern, die  
Geheime Hof- und Militär-Kabinetts, der Chef der Admiralität,  
der General-Adjutant des Kaisers, Graf Armin-Loebenburg, der  
General der Kavallerie v. Rauch I., der Director des Allgemeinen  
Kriegs-Departements General-Vizepräsident v. Pänitz, der erste  
Stabschef des General-Adjutanten v. Pänitz, der erste  
Stabschef des Ober v. Sommerfeld u. mit Einladungen  
beehrt waren. Beim Kronprinzen und seinen Söhnen in  
den Hof zu dem Abend die Prinzessin Marie von Mecklenburg  
zum Besuche ein. Der König von Sachsen hatte Gefolge  
von seinem Schlosse Eretria aus dem Schmiedisch Garten  
Wolke in Bismarck einen Besuch ab.

**Berlin, 6. Mai.** Im Abgeordnetenhaus stand  
heute der Antrag Bachem zur Berathung, welcher vorschlug

## Die Herren von Lindenberg.

Roman von M. Gerbard.

(Fortsetzung.)

Ada hatte sich diese Nacht wie ein kleines Kind in Schlaf  
geworfen. Was es eigentlich war, das sie so namenlos be-  
drückte? — Kaum hätte sie es zu sagen vermocht. Das ganze  
Haus war ihr unheimlich geworden. Was es doch bei  
Mittag wie aufgesprochen. Selbst bei der Abendstunde war  
niemand erschienen, außer dem Papa, und der war höchst  
angenehm und grünte und hatte seinen vortheilhaften Appetit,  
der sonst in dem Wüstenwäldchen handelte, gänzlich ein-  
geschlafen, was daraus schloß, daß ihm etwas schwer auf  
der Seele lag, und zum ersten Mal hatte sein verdächtigtes  
Töchterchen nicht den Muth, danach zu fragen. — Harald  
hatte sich den ganzen Tag nicht blicken lassen. So konnte ihm  
Ada auch den Brief nicht zurückschicken, den er ihr gestern ge-  
geben. Hatte er ihn am Ende gar vergessen? — Summerfin!  
— Ihr eilte es nicht, sich davon zu trennen.

Ein Brief aus weiter Ferne, von jemand, den sie kannte,  
ja, von einem lieben Freunde. Und er war wolkig und ge-  
drückt ihrer! — Da stand es ja, unten am Rande freilich, so  
ganz heimlich hingeworfen, was doch eigentlich die Hauptsa-  
che in dem ganzen Schreiben war: „Empfiehle mich Deiner  
Gnade, Fraulein Ada, falls sie mich nicht vergessen hat, sage  
ihr, der Talisman bewahrt seine Kraft und ist ein Zaubers-  
spiegel, der mich die lieblichsten Bilder in Vergangenen und  
Zukunftigen schauen läßt.“ — Hossentlich hatte Harald die be-  
deutendsten Worte, die eigentlich eine scherzliche In-  
differenz waren, überlesen, sich gar keine Gedanken weiter  
darüber gemacht.

Ob ihn zu vergessen, den süßen, geliebten Forscher, wach  
Perz hätte sie haben müssen! — Wie er, Mithal und Ge-  
wöhnlich trotzend, Schätze des Wissens zu sammeln ging, nicht  
des eiteln Eigennutzes willen, sondern aus freudigem Drang  
nach Erkenntniß; zur Ehre der Wissenschaft und zum Wohl  
der Menschheit — sie hatte das ja nicht verstanden in ihrer  
Einsamkeit und Unwissenheit, aber Harald hatte ihr gemeldet von

seinem Freunde selbst gesprochen, und seitdem wußte Ada,  
weshalb sie so gern an den Enternen dachte — ach, wenn  
der liebe Gott ihn doch wohlbehalten heimführte! — Ach,  
wäre er doch hier!

Spät abends fand der Major sein Töchterchen in Thränen  
an der Veranda, wie ein verstocktes Kind, das sich in der  
Dunkelheit und Einsamkeit verirrt. Er schickte sie zu Bett,  
er geleitete sie selbst in ihr Zimmer, schloß sie in großer  
Bewegung in die Arme und küßte ihr an, daß er sie  
morgen früh nach Mitternacht bringen würde. Marianne be-  
dingte der Aufseherin und habe ihn geben, ihr die kleine  
auf ein paar Wochen angeworben. Als diese lebhaft gegen  
die Verbindung protestirte, ließ der Papa sie zornig zu Bett  
gehen, legte aber in der Nacht noch einmal um, sie zärtlich  
zu küssen und ihr das Haar zu streichen.

Um Mitternacht fuhr der Major aus dem ersten Schummer  
auf und öffnete ein Fenster. „Zum Teufel, was war das?“  
— Ada, da ist's wieder.“

Ein langgezogener, dumpfer, überaus klägliches Laut, halb  
Heulen, halb Winken, unterbrach unheimlich die nächtliche  
Stille.

„Ist eine verdammte Welle von Hund, die da minstelt,  
wie in einem Teufelskessel; — von drüben scheint's zu  
kommen.“ fuhr der Major in seinem Selbstgespräch fort.

„Heda, wer ist da unten?“

„Herr Major, psi, psi, Herr Major!“ rief der in seinen  
Mantel verummte Nachtwächter von unten mit besterem  
gedämpfter Stimme herauf.

„Was giebt's denn, Salowitz? — wo heult der Hund?“

„Ist beim jungen Herrn, Herr Major. Wenn der Herr  
Major doch herunterkommen wollte.“

„Es vergangen nur wenige Minuten, bis der alte Herr, in  
seinen Schlafrock gehüllt, unten vorsichtig die Hausthür  
öffnete.“

„Zum Teufel, was ist denn los, Salowitz?“

„Ich weiß nicht, was es ist, Herr Major,“ sagte der Mann,  
der ganz verwirrt ausah. „Es muß da nicht mit rechten  
Dingen zugehen beim jungen Herrn.“

„Dummes Zeug, was soll's denn geben?“ unterbrach der  
Major ärgerlich. „Der Teufel wird eingeschert sein.“

„Ja, das dacht' ich auch, und wollte gehen und ihn heraus-  
lassen, aber der Herr Leutenant hat zugehört. Das hat  
hier noch kein Mensch nicht erlebt, Herr Major, und schlafen  
thut der junge Herr nicht, denn drinnen brennt Licht.“

In diesem Augenblick trat der Landwirth, noch vollständig  
angekleidet, aus dem Hause.

„Du hier, Bruber? — Ist etwas vorgefallen?“

„Wollte eben hinübergehen und nachsehen. Der verdammte  
Hund ließ mich nicht schlafen. Und da der Salowitz, der  
Salowitz, steht mich an mit seiner Angst.“

„Ja, geh' mit, — ich habe ohnehin mit Harald zu  
reden.“

Schweigend schritten die beiden alternden Brüder über den  
düsteren Hof. Der Wirth stand im letzten Viertel und das  
den Himmel bedeckende Gewölk ließ keinen Sternenschein  
herüberdringen. Von drüben schimmerte durch die freien  
Spalten in den Fenstern das alte Haus ein bleicher  
Lichtschein.

„Sonderbarer Gesinnung, sich die heulende Besie ins Haus  
zu sperren,“ brummte der Major. „Er wird nicht dahin  
sein, natürlich nicht.“

„Das weiß der Teufel am besten, daß sein Herr da drinnen  
ist,“ widersprach der Nachtwächter mit doher Grabsstimme.

Drüben angelangt, verstaute der Major die Thür zu öffnen  
und riefte, als das vergeblich blieb, kräftig an dem Schloß,  
das jedoch widerstand.

„Die Hinterthür ist auch zu,“ berichtete Salowitz, als der  
Major Miene machte, das Haus zu umschreiten. Dieser blieb  
an dem Fenster stehen und klopfte an die Scheibe, ohne daß  
etwas anderes als das erregte, immer flüchtiger Heulen des  
Hundes drinnen Antwort gab.

„Es wird nicht's übrig bleiben, als die Thür zu erzwingen,“  
logte der Landwirth.

„Ob er doch einmal den Stein da auf, Salowitz,“ gehot  
der Major. „Das alte wacklige Schloß da zu sprengen, wird  
es wohl keine Dreißigjähren bedürfen.“

In der That loderten einige kräftige Schläge das Schloß  
genug, daß die Thür dem nachdrücklichen Mitteln des  
Major's nachgab und der Eingang mit einem Gepolter frei  
wurde.







Arten von Bienen, Hummeln und Wespen, welche nicht von der Gesellschaft befreit werden. Die Firma ...

Die letzte Frauenmode, welche sich durch ihre Robustheit ...

Das Petersburger Attentat, welches von uns in diesen Tagen ...

Obgleich wir über Schwinnel? Aus Robinsonen wird folgendes ...

Wierling! Aus Übersetzungen (in Wirt). 1. Mai, schreibt man ...

Was Kösen. Der Scheine Sanitätsrat Dr. Rosenberger ...

Aus den Wäldern. Der Scheine Sanitätsrat Dr. Rosenberger ...

Salzbrunn i. Schl. Vor wenigen Tagen hat hier die diesjährige ...

Am 23. Mai. Der Preis für Witballen ist von 82 auf 81 ...

gemein erwirbt, da die reichlich eingegangenen Bestellungen ...

Handels, Verkehrs- und Vorkommnisse.

Deutscher Börse, 6. Mai. Die fremden Börsen waren gestern ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Bank von England hat heute ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

Am 23. Mai. (Telegr.) Die Nationalbank hat den Diskont ...

# Kaufmännische Lehranstalt

von B. Gollasch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.

Vollständige Vorbereitung für das Comptoir.  
Einsel-Curie in Buchführung, Rechnen, Schenkreiben, Französisch &c.  
Aufnahmen jederzeit. Prospecte franco.

Der Unterricht der Anstalt ist nicht schenkreibend, sondern wird in jedem einzelnen Falle streng dem wirklichen Bedürfnis des Schülers angepaßt; daher die bekanntesten vorzüglichen Resultate.  
Schülerzahl im Jahre 1885: 82.

**Ulmer Geldloose à 3 Mk. 25 Pf.** auswärts für 25 Pf. mehr.  
Saubere Facturen: 75,000 Mk., 30,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk. u. f. w. empfehlen **J. Barch & Co., Gr. Steinstraße 14.**

## W. Liebing, Capellmeister.

Zur bevorstehenden Sommerfaison empfehle ich zu allen Festlichkeiten meine vorzüglich geliebte Capelle von 25 Mann, mit einer kernig kräftigen Musik. Bei den mäßigsten Preisen reelle Bedienung.

### Cavallerie-Musik.

**W. Liebing, Capellmeister,**  
Alter Markt 28.



### Allerhöchste Auszeichnung!

Große silberne Staats-Medaille

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers:

„Für Verdienst um die Landwirtschaft.“

**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),**  
**Special-Fabrik**  
für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate  
für die Zuckerrüben-Cultur,  
empfehlen:

## Hackmaschinen.

Zimmermann's Universal-Patenthacke (D. R. P. Nr. 4284 und 28114) mit abnehmbarem Vorderheber, mit und ohne solches, im letzteren Falle mit Scheidehebel zu verwenden, oder auch zu vorhandenem Drillmaschinen-Vorderheber passend, für alle, sowohl weite als auch enge Reihen-Entfernungen (außer für Rüben, auch für Getreide und dergl.) angewendet. Einfach, bequem und sicher in der Handhabung. Beste Hackmaschine am Markte, auf allen größeren Ausstellungen und in Concurrenz mit anderen Systemen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

**Smyth'sche** (verbesserte Salzrüben) Hackmaschine, einfach und billig, allbewährt für Wägen, Kartoffeln &c.

**Kartoffel-Hack- und Häufel-Pflüge (Igel).**

**Hand-Hack-Geräthe.**

Zahlreiche Referenzen. Cataloge u. Preislisten gratis u. franco.

Die Fabrik technischer Gummi-Waaren  
Carl Schwanitz, Berlin,  
Filiale Halle a/S. Max Reschke, Poststr. 1,  
hat stets auf Lager  
**Prima Gartenschläuche**  
zu Original-Fabrik-Preisen.

**W. Ernst Haass & Sohn**  
Neuhofnungshütte, Simm (Nassau).  
**Pulsometer.**  
Garantirte Leistung von 100-10,000 Liter pro Stunde. Reinechte Construction.  
Jede Nummer stets auf Lager.  
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Die Maschinenfabrik  
von  
**Matthes & Wagner**  
Neustadt-Magdeburg  
fertigt als Specialität:

**Dampfmaschinen mit Corliss-Präcisions-Steuerung**  
in neuester Construction, ohne Feder, mit langem dreifachen Kolbenhub, für hohen Dampfdruck und große Kolbengeschwindigkeit,  
**Receiver-Compound-Dampfmaschinen**  
mit Flachschieber oder Corliss-Steuerung.  
Garantie für geringsten Dampfverbrauch und regelmässigen Gang.

Selbstgelesterten  
**1885er Prima-Apfelwein**  
und  
**Prima-Apfelwein-Champagner**

eigenes Fabrikat  
empfehlen in vorzüglicher Qualität  
**Halle a/S. Otto Thieme.**

Sonntag den 9. Mai  
feiern große u. kleine magere Thier. Land-  
Schweine (englische Race) zum Verkauf im  
Gasthof zum gold. Ring in Halle.  
Fr. Rolke aus Halle und Fr. Ahnacs aus Nordhausen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

# Leipziger- straße 13. Julius Bacher

empfehlen sein großes Lager in:

**Handschuhen** in Zwirn, Halb- und reiner Seide für Damen, Herren und Kinder von 15 Pfa. an.  
**Strümpfen** jeder Art vom billigsten bis zum feinsten Genre.  
**Unterzeugen** in Fillet, Maco, Vicogne, Wolle und Seide von 50 Pfa. an.  
**Normal-Unterzeugen** (siehe Prof. Dr. Jäger empfiehlt).  
**Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge**  
in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

## Herrenhüte

das Neueste und Eleganteste der Saison in allen Preislagen empfiehlt  
**Christian Voigt, Schmeerstraße 3334 und Poststraße 910.**

## Größtes Sortiment-Geschäft am Platze.

# Max Lichtenstein,

En gros. Leipzigstraße 64. En detail.

Größtes Lager in Strohhüten (garnirt und ungarirt), Blumen, Federn, Bändern, Agraffen u. f. w. zu den allerbilligsten Engros-Preisen im Einzelverkauf.

### Sonnen- und Regenschirme

bedeutende Auswahl, Damenschirme von A 1, Kinderschirme, neu, originell, nur 50 & Glacehandschuhe vorzüglich 2-3 Knöpfig nur 1 Mk.

Zwirn- und seidene Handschuhe 15 Pfa. bis 1 Mk.

Strümpfe, bekanntlich nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen.

Dowls, Shirting, Gardinen, Spitzen, Schlipse, Chemisets in größter Auswahl billigst.

Insbesonderem mache ich Budgetschäfte auf mein großes Lager von Strohhüten und eine große Partie Blumen aufmerksam, die ich für den 4. April des realen Wertes verkaufe.

## Max Lichtenstein,

Leipzigstraße 64.

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
Halle a. S.,  
empfehlen  
**Verblend-Steine,**  
in allen Farben, sowie alle Arten  
Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.  
Mauer-Steine  
massive, gelbe und rothe, sowie poröse  
und gelochte Steine,  
Chamotte-Steine,  
deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine,  
Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

**Bad Neu-Neoczy.**  
Sonntag den 9. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab  
**Großes Garten-Concert.**  
Abends Ballmusik im großen, prachtvoll decorirten Saale.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
Ehrhardt.

**Der Bazar**  
des Vereins zur Erhaltung von Freibleiben für arme Kranke  
wird Montag den 10. und Dienstag den 11. Mai von Morgens 10  
bis Abends 6 Uhr in dem ihm durch die Güte der Frau A. Heilfetter zur  
Verfügung gestellten großen Saale des „Höfels zur Stadt Hamburg“  
stattfinden und bitten wir dringend die Hülfe des Vereins durch Einkäufe auf  
dem Bazar unterstützen zu wollen.  
Der Vorstand.

**HALLE a/S.**  
31  
**LEIPZIGERSTRASSE**  
**G. E. KRAUS**  
Papier- & Schiefertafeln  
Export-Copir-Tinte  
(G. Galeshorst) beste Copir-Tinte.

**Kaltenmark.**  
Sonntag den 9. d. M. Nachmittags  
Kegelbahnvereingung u. Schwein-  
Auslegen, wozu ergebenst einladet  
**J. Picht.**

**Wöls.**  
Sonntag den 9. Mai Schweine  
auslegen mit Musik, wozu freunds-  
chaftlich einladet  
**F. Dietrich.**

**Trothner Turn-Verein.**  
In unserm Sonntag  
den 9. d. M. stattfindenden  
Sommer-Festmahl  
laden wir hiermit Freunde  
der Turnhede ergebenst  
ein. Der Vorstand.

**Sing-Akademie.**  
Sonabend den 8. Mai, Abds. 6 Uhr  
Vebung im Saale der Volksschule.  
Anmeldung neuer singender Mitglieder  
bei Herrn Musikdirector Benke's,  
Blumenstrasse 10, Vormitt. 10-11 Uhr.  
Der Vorstand.

Für den Interzettel verantwortlich  
**W. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.